

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**

der öffentlichen Fachausschusssitzung Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
19. Oktober 2016	18.00 Uhr	20.25 Uhr	Diele des Ortschaftes

**TEILNEHMER\_INNEN**

**ORTSAMT** : OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll

**BEIRAT/AUSSCHÜSSE** : Dirk Eichner, Birgit Bäuerlein, Ulf-Brün Drechsel, Dieter Mazur, Heike Menz, Dirk Porthun, Manfred Steglich, Torsten Schüller

**GÄSTE** : - Herr Spöttel, Herr Sander (Alten Eichen)  
- Frau Hüls (AfsD)  
- Herr Dr. Seefeld, Herr Siegert (TV Eiche Horn) und Herr Koopmann (Schulleitung OS Ronzelenstraße)  
- Frau Wolters (Initiatorin der temporären Spielstraße in der Tietjenstraße)

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss der Protokolle der Sitzungen vom 04.11.2015 und 23.08.2016
3. Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
4. Überlegungen hinsichtlich einer neuen Spielleitplanung für den Stadtteil Horn-Lehe
5. Auskünfte zu Spielplätzen
  - Vorkampsweg – Abschluss der Baumaßnahmen?
  - Riemstraße – Sanierung gemäß Beschluss des Fachausschusses vom 03.05.2016?
  - Gartenallee – Defekt an den Eselsohren ungefährlich?
6. Projektskizze für den Bau einer Sporthalle in Horn-Lehe
7. Status zur Verwendung des Integrationsbudgets 2016?
8. Mitteilungen des Ausschusssprechers
9. Berichte des Amtes
10. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 12. und 13.10.2016 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Die Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Vertretung der Presse.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird ohne Ergänzung/Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

**Zu TOP 2: Beschluss der Protokolle der Sitzungen vom 04.11.2015 und 23.08.2016**

**Beschluss:** Das Protokoll der Sitzung vom 04.11.2015 wird ohne Ergänzung/Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

**Beschluss:** Das Protokoll der Sitzung vom 23.08.2016 wird ohne Ergänzung/Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

## **Zu TOP 3: Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung**

### **3.1 Temporäre Spielstraße in der Tietjenstraße**

Frau Wolters berichtet, dass sie in den letzten Wochen aufgrund ihrer Schwangerschaft und der Geburt ihrer Tochter wenig Zeit hatte, sich weiter um die Einrichtung einer temporären Spielstraße in der Tietjenstraße zu kümmern. Die letzte Kontaktaufnahme zum Verein SpielLandschaftStadt e.V. habe im Juli 2016 stattgefunden. Sie wolle deshalb seitens der Behörden den aktuellen Sachstand erfahren.

Die Vorsitzende führt aus, dass die Maßnahme zur Beruhigung der Verkehrssituation mit Beschluss des Ausschusses vom 03.05.2016 unterstützt werde. Die Federführung obliege dem Amt für soziale Dienste (AfsD), die Spielaktionen werden von SpielLandschaftStadt e.V. betreut.

Mit Nachricht vom 14.07.2016 befürwortete eine Mitarbeiterin der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, Referat 22 - Kinder- und Jugendförderung, eine Förderung aus Mitteln der Gemeinschaftsaktion.

Das AfsD bat das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) noch einmal um Stellungnahme, ob etwas gegen die Einrichtung einer temporären Spielstraße an dieser Stelle spreche. Mit Schreiben vom 10.10.2016 wurden aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht keine Bedenken gegen geäußert und der Maßnahme als Versuch zugestimmt.

Frau Wolters ergänzt, dass sie diverse Antragsunterlagen von SpielLandschaftStadt e.V. bekommen aber noch nicht ausgefüllt habe.

Frau Hüls erklärt, dass die Anträge für Straßenschilder oder Spielsachen in jedem Fall über SpielLandschaftStadt e.V. zu stellen seien. Der Kostenrahmen werde vom AfsD bekannt gegeben. Der Verein käme außerdem in der ersten Zeit mit dem Spielmobil zur Unterstützung der neuen Situation vorbei. Sie gehe davon aus, dass die Kosten vom Verein oder aus Globalmitteln zu tragen seien. In jedem Fall könne keine Unterstützung aus den investiven Mitteln des AfsD erfolgen. Sie wolle klären, welche Unterstützung das AfsD leisten könne. Abschließend schlug sie vor, die Kontaktpolizisten des Stadtteils einzubeziehen.

Auf Nachfrage von Herrn Mazur wurde erklärt, dass die Saison für temporäre Spielstraßen von April bis Oktober eines Jahres gingen.

Herr Drechsel möchte wissen, ob die von den Anwohnern gesammelten Unterschriften in einer bestimmten Frist vorliegen mussten. Die Frage kann verneint werden. Außerdem erkundigt er sich, was temporäre Spielstraße für die Anzahl der Straßensperrungen zu bedeuten habe und wie viele Spielstraßeninitiativen es in Bremen gebe. Die Straße werde einmal wöchentlich für Spiel- und Freizeitaktivitäten gesperrt. Die genaue Anzahl aller Spielstraßen in Bremen könne nicht benannt werden. In Schwachhausen gebe es vier, im Viertel zwei und in Walle eine.

Eine weitere Anwohnerin möchte wissen, ob der Tag der Sperrung mit den Anwohnern abgesprochen werde. Der Tag werde gemeinsam mit den Anwohnern und dem Verein SpielLandschaftStadt festgelegt. Zur Vorbereitung werde den Bürgerinnen und Bürgern ein Informationsschreiben zugesandt.

Herr Mazur fasst zusammen, dass der Ausschuss an seinem positiven Votum festhalte.

<p><b>Beschluss:</b> Im Weiteren nimmt der Fachausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. <b>(einstimmig)</b></p>
---

#### **Zu TOP 4: Überlegungen hinsichtlich einer neuen Spielleitplanung für den Stadtteil Horn-Lehe**

Die Vorsitzende führt in das Thema ein. Der Fachausschuss hat sich in seiner Sitzung am 03.05.2016 kurz mit einer möglichen neuen Spielleitplanung für Horn-Lehe befasst. Die Ausschussmitglieder äußerten sich zurückhaltend, da sie nicht wüssten, ob sie 5.000 Euro bis 6.000 Euro aus Globalmitteln beisteuern müssten. Sofern das Ressort die erforderlichen Gelder bereitstelle, bestünde großes Interesse. Es wurde um weitergehende Erläuterungen der zuständigen Behörde in einer weiteren Ausschusssitzung gebeten.

Frau Hüls berichtet von der neuen Spielleitplanung in Borgfeld. Für das Jahr 2017 sollen im Haushalt finanzielle Mittel eingeplant sein, so dass auf Wunsch des Ausschusses auch in Horn-Lehe eine Aktualisierung der Spielleitplanung stattfinden könne. Dazu sei ein Beschluss erforderlich, welcher an die Senatorin für Soziales und das Amt für soziale Dienste (AfsD) übersandt werden müsse. Mit externer Unterstützung beispielsweise des Vereins SpielLandschaftStadt oder b-plan Bremen würde ein Beteiligungsverfahren initiiert, bei dem Kinder und Jugendliche aus Kindergärten und Schulen angesprochen würden.

Der Ausschusssprecher greift den Vorschlag auf und stellt den folgenden Antrag zur Abstimmung:

Der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe möchte am Projekt einer neuen Spielleitplanung teilnehmen und bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport die erforderlichen Gelder im Haushaltsjahr 2017 zur Verfügung zu stellen.

<p><b>Beschluss:</b> Der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe möchte am Projekt einer neuen Spielleitplanung teilnehmen und bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport die erforderlichen Gelder im Haushaltsjahr 2017 zur Verfügung zu stellen. <b>(einstimmig)</b></p>
---

#### **Zu TOP 5: Auskünfte zu Spielplätzen**

##### **5.1 Vorkampsweg – Abschluss der Baumaßnahmen?**

Frau Hüls stimmt den Ausschussmitgliedern zu, dass bei diesem Spielplatz sehr viel schief gelaufen sei und Kinder im Jahr 2016 keinen Nutzen davon hatten. Unter dem Spielplatz führten Fernwärmeleitungen der Stadtwerke lang, die bei allen Reparaturen und Umbauten nicht beschädigt werden durften. Ansonsten habe sie keine Erklärung für die vielen Verzögerungen.

Derzeit sei ein Zaun um die neue Rutsche aufgestellt. Damit wolle man den frisch ausgesäten Rasen etwas schonen und eine Möglichkeit des Anwachsens geben. Dieser Zaun werde voraussichtlich weitere zwei bis vier Wochen stehen und dann entfernt.

<p><b>Beschluss:</b> Im Weiteren nimmt der Fachausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. <b>(einstimmig)</b></p>
---

##### **5.2 Riemstraße – Sanierung gemäß Beschluss des Fachausschusses vom 03.05.2016?**

Frau Hüls erörtert, dass die Reparaturen bereits am 21.06.2016 beauftragt wurden. Darüber habe sie das Ortsamt am 16.09.2016 per Mail in Kenntnis gesetzt.

Es handele sich um folgende Arbeiten:

1. Montagearbeiten an der Vogelnechtschaukel, Ersatz des Querbalkens
2. Ersatz des Aufgangs am Spielturm

3. Montagearbeiten am Spielschiff, Pfostenschuhe ersetzen und einbetonieren, Balken kürzen inklusive Kleinmaterial und Entsorgung
4. Zuschnitt und Montage für eine neue Doppelschaukel und Entsorgung der alten

Die Arbeiten zu den Positionen 1. und 2. sind bereits abgeschlossen und abgerechnet.

Der Wunsch nach Austausch des Sandes wurde an den Umweltbetrieb Bremen weitergeleitet. Für einen Austausch der Tischtennisplatte und der Bank standen zu diesem Zeitpunkt keine Mittel zur Verfügung.

Im weiteren Bericht erklärt Frau Hüls, dass eine neue Tischtennisplatte aufgestellt wurde, der Sandaustausch aber noch nicht stattgefunden habe. Möglicherweise lassen sich diese und gegebenenfalls weitere Anforderungen von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Spielleitplanung erfassen.

<p><b>Beschluss:</b> Im Weiteren nimmt der Fachausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. <b>(einstimmig)</b></p>
---

### 5.3 Gartenallee – Defekt an den Eselsohren ungefährlich?

Frau Hüls führt aus, dass die Ohren ersetzt wurden, aber zu keiner Zeit eine Verletzungsgefahr für Kinder bestand.

<p><b>Beschluss:</b> Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. <b>(einstimmig)</b></p>
---

### 5.4 Ronzelenstraße

Frau Hüls erörtert, dass der Bauträger im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet an der Ronzelenstraße verpflichtet sei, haushaltsnahe Spielplätze nachzuweisen. Dieser Verpflichtung wolle er nicht nachkommen und bezieht sich auf den Wunsch der Eigentümergemeinschaften. Sie zitiert aus der folgenden Mail vom 27.09.2016, welche dem Ortsamt am 06.10.2016 zur Verfügung gestellt wurde:

„Sehr geehrte Frau Duffner-Hüls,

erst einmal vielen Dank für das heutige freundliche Telefonat. Wie besprochen, möchte ich Ihnen auch schriftlich noch einmal die Situation erklären, warum wir weiterhin darauf hoffen, dass der Spielplatz (auch wenn es nur die Hälfte der geforderten Fläche wäre) nicht hergestellt werden muss.

Wir als Bauträger hatten bereits vor langer Zeit einen fertigen Plan vorliegen, der den Ort und die Ausstattung des Spielplatzes beinhaltet. Beide Eigentümergemeinschaften gaben uns deutlich zu verstehen, dass sie gegen einen Spielplatzbau sind. Da der Wunsch des Verzichts des Spielplatzes so bedeutend für die Gemeinschaften war, haben wir uns in einem persönlichen Gespräch mit den Beiräten letztendlich dazu bereit erklärt, die komplette Ablösesumme für den Spielplatz beider Häuser zu bezahlen. Dies, so gingen wir davon aus, sollte auch kein Problem sein, denn unser Architekt Herr Hilmes hatte das Thema zuvor mit dem Bauordnungsamt kommuniziert und die Zustimmung erhalten.

Die Entscheidung gegen einen Spielplatz liegt aber nicht daran, wie Sie wahrscheinlich vermuten, dass die älteren Bewohner einfach in der Mehrzahl sind. Auch die zwei Bewohner, die ein Kind haben, wie zum Beispiel der Eigentümer Herr Göbel, sind strikt gegen die Errichtung dieses Spielplatzes. Gerne kann ich eine schriftliche Stellungnahme von Herrn Göbel einholen, wenn Sie das wünschen.

Es gibt mehrere Gründe, warum der Spielplatz nicht gewünscht wird:

Nicht nur, dass einige Bewohner, die im Erdgeschoss wohnen, sich in ihrer Privatsphäre gestört fühlen oder das schöne Gesamtbild der Wohnanlage durch Spielgeräte beeinträchtigt wird.. Der Hauptgrund ist folgender:

Wir, bzw. die Gemeinschaft, hat bereits seit einiger Zeit damit zu kämpfen, jugendliche Schüler vor den Hauseingängen (die sich auf der Rückseite der Gebäude befinden) zu vertreiben, da diese sich dort in Gruppen zum Rauchen „verstecken“. Die berechnete Angst der Eigentümer ist, dass dieser Spielplatz, der für alle sichtbar und auch leicht durch die Hecke zugänglich ist, zu einer Art Treffpunkt für

Jugendliche wird. Dies wollen wir in jedem Fall verhindern und haben daher überhaupt erst eingewilligt, den Eigentümern in diesem Punkt entgegenzukommen und den Unmut somit abzuwenden.

Wir möchten Sie daher bitten, der Ablösung der kompletten Kinderspielfläche zuzustimmen. Wir und vor allem die Eigentümer und Mieter wären Ihnen sehr dankbar dafür.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A. Josephine Huff  
- Geprüfte Immobilienfachwirtin (IHK) -

Justus Grosse Projektentwicklung GmbH  
Langenstr. 6-8  
28195 Bremen“

Da die Option der Ablösung von Spielplatzflächen nur im Ausnahmefall angewendet werden soll, könne sich Frau Hüls als Kompromiss vorstellen, maximal eine Hälfte der Spielfläche abzulösen. Bei 32 Wohneinheiten bedeutet die Hälfte 16. Jede Wohneinheit wird mit jeweils 10 Quadratmetern Spielfläche zu Grunde gelegt. Die hälftige Spielfläche müsste demnach 160 Quadratmeter betragen. Die Ablösesumme pro Quadratmeter beträgt rund 140 Euro. Demnach müsste eine Gesamtablöse von rund 22.400 Euro zu entrichten sein. Die Fläche würde sie gern generationenübergreifend gestalten. Im Stadtgebiet gäbe es ausreichend Ideen und Beispiele.

Frau Hanke möchte wissen, was mit dem Geld aus der Ablöse geschehe.  
Frau Hüls erklärt, dass das Geld zum Bau von Spielplätzen an anderen Orten verwendet werde.

Herr Mazur findet den von Frau Hüls unterbreiteten Kompromissvorschlag gut, nur die Hälfte der Fläche abzulösen und bittet den Ausschuss um einen das Amt für soziale Dienste unterstützenden Beschluss.

Herr Koopmann kenne als Schulleiter der Oberschule an der Ronzelenstraße das geschilderte Problem, da die Oberstufe die Erlaubnis habe, das Schulgelände zu verlassen. Er wolle zukünftig das Aufsichtspersonal weiter sensibilisieren.

<p><b>Beschluss:</b> Im Weiteren nimmt der Fachausschuss die Ausführungen zur Kenntnis und begrüßt das Vorgehen des Amtes für soziale Dienste, einer vollständigen Ablösung von Spielfläche an den Neubauten der Ronzelenstraße entgegen zu treten und den Bauträger nicht aus der gesellschaftlichen Verantwortung zu entlassen. <b>(einstimmig)</b></p>
---

Herr Drechsel bittet um Auskunft, weshalb die Tische und Sitzgelegenheiten am Spielplatz Carl-Friedrich-Gauß-Straße abgebaut wurden und ob es Ersatz gebe. Er wisse um die Nutzung des Spielplatzes als Jugendtreffpunkt.

Herr Schüller ergänzt, dass die Umgebung seit dem Abbau deutlich sauberer sei.

Die Vorsitzende schlägt vor, die Anfrage an den Umweltbetrieb Bremen weiterzuleiten. Außerdem berichtet sie von Eltern, die den Spielplatz wieder regelmäßig mit ihren Kindern nutzten und auch sauber machten. Hierzu wurde die Anfrage nach einem Papierkorb an das Ortsamt herangetragen. Der Bitte kam der Umweltbetrieb Bremen nach.

„Von: Petra Katzorke  
Gesendet: Freitag, 28. Oktober 2016 00:05

Hallo Frau Köstner,  
vielen Dank für Ihre Email! Ich habe keine Rückfragen oder Rückmeldung erhalten, jedoch gesehen, dass ein Mülleimer montiert worden ist.

Darüber habe ich mich sehr gefreut! Danke für Ihre Unterstützung. Wir hoffen, dass wir spätestens im nächsten Frühjahr / Sommer den Spielplatz wieder voll nutzen werden!

Freundliche Grüße aus der Max-Planck-Straße,  
Petra Katzorke

**Am 26. September 2016 um 12:06 schrieb Köstner, Inga (OA Horn-Lehe)**

Sehr geehrter Herr Fülberth,

eine Horner Bürgerin aus der Max-Planck-Straße hat an uns die Frage gerichtet, ob auf dem Spielplatz neben der Kita Carl-Friedrich-Gauß-Straße ein Mülleimer aufgestellt werden könnte. Sie und andere Eltern würden regelmäßig den Spielplatz reinigen, bevor die eigenen Kinder darauf anfangen zu spielen. Mit einem Müllbehälter würden vielleicht auch die sich dort aufhaltenden Jugendlichen zur Sauberkeit angehalten.

Für Rückfragen ist Frau Katzorke unter der Telefonnummer 0177-xxx zu erreichen.

Vielen Dank.  
Mit freundlichen Grüßen  
Inga Köstner“

**Beschluss:** Im Weiteren nimmt der Fachausschuss die Ausführungen zur Kenntnis und bittet den Umweltbetrieb um Auskunft, weshalb Tische und Sitzgelegenheiten am Spielplatz Carl-Friedrich-Gauß-Straße abgebaut wurden und ob ein Neuaufbau geplant sei (wenn ja, wann?). **(Einstimmig)**

#### **Zu TOP 6: Projektskizze für den Bau einer Sporthalle in Horn-Lehe**

Die Vorsitzende führt ins Thema ein und berichtet, dass seit 2014 auf Initiative des TV Eiche Horn und der Oberschule an der Ronzelenstraße an einer Konzeption für eine neue Sporthalle gearbeitet werde. Sowohl der Sportverein als auch die Oberschule beklagten, dass im Stadtteil Horn-Lehe die Kapazitätsgrenzen aller vorhandenen Sporthallen erreicht und teilweise überschritten seien. Insofern erhofften Sie sich von der Projektskizze, dass sie in den Sportentwicklungsplanaufgenommen werde. Die Skizze solle nun dem Beirat vorgestellt und für Unterstützung geworben werden. Die stellvertretende Leiterin des Sportamtes lässt sich aufgrund auswärtiger Termine entschuldigen. Die Präsentation der Projektskizze zum Bau einer neuen Sporthalle in Horn-Lehe im Fachausschuss für Soziales, Kultur und Sport sei legitim. Frau Precht erläuterte vorab telefonisch, dass der Sportentwicklungsplan noch nicht abgestimmt sei und somit auch keine Finanzierungszusage für irgendeinen Hallenneubau in Bremen gemacht werden könnte. Es sei notwendig, den Planungsstand zu betonen. Natürlich obliege es den Ideengeber, beim Beirat um Unterstützung für das Projekt zu werben.

Herr Siegert und Herr Dr. Seefeld vom Sportverein präsentieren mittels Power Point ihre Vorstellungen eines Hallenneubaus.

#### **Ausgangssituation**

##### Umfeld

- Horn-Lehe ist ein seit Jahren wachsender Stadtteil durch Neubaugebiete, gleiches auch im angrenzenden Einzugsgebiet Borgfeld und Oberneuland
- Der Stadtteil zieht viele junge Familien und Studenten an, die ein attraktives Sportangebot erwarten
- Durch demographischen Wandel werden zunehmend Angebote für Senioren nachgefragt im Reha- und Gesundheitssport etc.
- Perspektivisch unklare Verfügbarkeit der Unisportstätten im Stadtteil

#### TV Eiche Horn

- Eigene Sporthalle, aber nur einzügig nutzbar
- Nutzung von 10 umliegenden Sporthallen, begrenzte Möglichkeiten
- Es fehlen Sporthallenzeiten, dadurch Einschränkung des Sportangebots
- In einigen Sparten gibt es deshalb einen Aufnahmestopp

#### Sportbetonte Oberschule Ronzelenstraße

- Eigene 2/3-Turnhalle reicht bei weitem nicht aus
- Mehr als 65 Unterrichtsstunden finden außerhalb statt (Fahrwege, -zeiten)
- Steigender Bedarfe u.a. durch Inklusion, Kadersport und breitere Angebote
  
- Weitere Sportvereine und sicherlich auch Schulen in angrenzenden Stadtteilen haben ebenfalls einen dringenden Bedarf an zusätzlichen Sporthallenzeiten

### Bedarf

#### Sporthallen-Neubau im Zentrum von Horn

- Breite Nutzungsmöglichkeit für Schul-, Vereins- und Kadersport
- Bedarfsgerechte Größe und Ausstattung
- Standort mit guter Anbindung und Erreichbarkeit

#### Bedarfsgerechte Größe und Ausstattung der Sporthalle

- Mindestens Zweifeld-Halle, ideal Dreifeld-Halle
- Wunsch 199 Zuschauer, 9 m Höhe

#### Außerdem

- Wunsch Außenumkleiden im Bereich Fritzewiese
- Notwendige Stellplätze (ca. 50-56)

### Nutzungskonzept

#### Nutzung für

- Vereinssport
  - Leistungssport
  - Breitensport
  - Bewegungs-, Gesundheits-, Präventions- und Reha-Sport
  
- Schulsport
  - Allgemeiner Schulsport
  - Schulsport mit Schwerpunkt Inklusion
  
- Kadersport in den Verbänden

#### Hauptnutzer

- TV Eiche Horn
- Sportbetonte Schule Ronzelenstraße
- kooperierende Sportverbände und andere Vereine

#### Auslastung

- Tagsüber (bis ca. 16 Uhr):
  - Sportbetonte Schule Ronzelenstraße
  - mit kooperierenden Verbänden
  
- Nachmittag/Abend: (ca. 16-22 Uhr):

- Vereinssport (insbesondere TV Eiche Horn)
- Wochenende:
  - Wettkampfsport
  - Verbandssport

Wichtig: Ganzjährige Nutzungsmöglichkeit auch in den Schulferien

- wesentlich für Vereinssport und Verbandssport,
- zwingend für Bewegungs-, Gesundheits-, Präventions- und Reha-Sport

## Standort

Präferierter Standortvorschlag:

- An der Berckstraße, im Bereich des TV Eiche Horn
- Alternativ auf dem Gelände der Oberschule Ronzelenstraße



## Kosten und Umsetzung

- Abschätzung Baukosten Zweifeldhalle: ca. 2,5 Mio. Euro (zuzüglich Erschließung, Nebenflächen, Erstausrüstung) – insgesamt etwa 3 Mio. Euro
- Abhängig von Standort und Betreibermodell: Finanzierung durch Öffentliche Hand und/oder Verein
- Erster Schritt zur Umsetzung: Aufnahme in den Sportentwicklungsplan mit hoher Priorität und Dringlichkeit
- Schnellstmögliche Realisierung angestrebt

Herr Drechsel lobt die Präsentation und wirbt im Ausschuss um Unterstützung des Projektes. Aus seiner Sicht seien eine Verantwortlichkeit und ein genauer Finanzierungsplan erforderlich. Er möchte zudem wissen, ob die Flächen für die Standortvorschläge angekauft werden müssen.

Herr Siegert erwidert, dass es sich um städtische Flächen handele, die im Besitz von Immobilien Bremen lägen und vom Bildungs- als auch Sportressort genutzt würden. Für den Erwerb der Flächen seien insofern keine zusätzlichen Kosten für Bremen zu erwarten. Hinsichtlich der Finanzierung führt er aus, dass der Verein noch keine Gespräche mit potentiellen Geldgebern geführt habe, den Kapitalbedarf für einen Neubau mit Unterstützung aber möglicherweise aufbringen könne. Vorteilhaft wären hierbei die derzeit niedrigen Zinsen. Vorab bedürfe es aber einer Zusicherung des Senats, dass die Halle auch von den



Ressorts für Bildung und Sport die nächsten 20 Jahre angemietet werde. Damit wären wichtige Ankermieter gegeben.

Herr Seefeld ergänzt, dass genau dieser finanzielle Bedarf im Sportentwicklungsplan zu berücksichtigen sei.

Herr Eichner und Herr Mazur verweisen darauf, dass es sich bereits um eine ältere Planung handele. Dabei sei der Bedarf sei Jahren seitens des Beirates unstrittig. Auch die politische Unterstützung sei bislang immer einvernehmlich zustimmend gewesen. Er bittet TV Eiche Horn und die Oberschule an der Ronzelenstraße um eine weitere Bearbeitung der Konzeption.

Herr Koopmann schlägt vor, weitere Gespräche mit Herrn Zeyfang, dem Leiter des Sportamtes zu führen und die Sportdeputation in die Planungen einzubeziehen.

Herr Eichner erkundigt sich, ob private Planungen schneller und günstiger wären als öffentliche Ausschreibungen. Schließlich gehe es darum, die Nachfrage im Stadtteil zu befriedigen, in dem nahezu jedes dritte Kind Mitglied in einem Sportverein sei.

Herr Drechsel unterstützt den Vorschlag der Suche nach privaten Investoren. Andernfalls müssten drei Ressorts (Bildung, Sport und Soziales) untereinander einig werden, Mittel bereitstellen und Ausschreibungen durchführen. Er könne sich vorstellen, die vorgelegte Skizze im Beirat oder im Zukunftsausschuss zu bearbeiten und zu einem Konzept weiter zu entwickeln.

Herr Mazur schlägt erneut eine wohlwollende Unterstützung für das Vorhaben aus dem Fachausschuss heraus vor.

**Beschluss:** Der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beschließt wie folgt:

1. Der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe begrüßt die Initiative des TV Eiche Horn und der Oberschule an der Ronzelenstraße und unterstützt beide ausdrücklich in ihrem Vorhaben, eine neue Zweifeld-Sporthalle im Zentrum von Horn-Lehe zu errichten.
2. Der Fachausschuss erkennt den dringenden Bedarf nach weiteren Hallenkapazitäten in Horn-Lehe und seine angrenzenden Stadtteile an und fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, das Projekt priorisierend in den derzeit zu erarbeitenden Sportentwicklungsplan aufzunehmen.
3. Der Fachausschuss hält es zur weiteren Konkretisierung der Planung für dringend notwendig, zeitnah mit Vertretungen der Ressorts Sport, Bildung und Soziales ins Gespräch zu kommen und bittet um die Entsendung von entsprechendem Personal in die erste Sitzung des Fachausschusses im Jahr 2017. **(einstimmig)**

#### **Zu TOP 7: Status zur Verwendung des Integrationsbudgets 2016?**

Herr Spöttel erscheint in Begleitung von Herrn Sander, welcher das Projekt „Young United – You“ im Jugendhaus aus Mitteln des Integrationsbudgets initiierte und nun seit September 2016 begleitet. Sie berichten beide, dass zuerst der Bedarf für unbegleitete minderjährige Asylbewerber in den festen Einrichtungen des Stadtteils als auch unter den das Jugendhaus besuchenden Jugendlichen erfasst werden musste. Im Ergebnis bestand der Wunsch, die

Öffnungszeiten des Jugendhauses auf das Wochenende auszudehnen – hier wurde insbesondere der Sonntag hervorgehoben.

Außerdem wurden diverse Freizeitaktivitäten wie Sport, Kochen, Ausflüge und Schwimmen benannt.

In einem ersten Schritt würden nun bis zum Jahresende die Öffnungszeiten ausgeweitet und Angebote abwechselnd Samstag- und Sonntagnachmittag geschaffen. Dafür sei die Einstellung zusätzlichen Personals erforderlich. Ab dem 24.10. starte ein erster Schwimmkurs, im November sind Workshops zu Tanz, Graffiti und Rap geplant. Ergänzend kommen Tagesausflüge hinzu. Die Angebote richten sich an Geflüchtete und Deutsche und sollen perspektivisch niedrighschwellige Patenschaften zum Ziel haben. Es gäbe Kontakt zu den Schulen des Stadtteils.

Nach aktuellem Kenntnisstand sollen die Gelder aus dem Integrationsbudget auch im Jahr 2017 zur Verfügung stehen. Die Höhe sei unbekannt. Herr Spötzel gehe aber davon aus, dass die Summe, die im Jahr 2016 für knapp fünf Monate zur Verfügung gestellt wurde, nun auf zwölf Monate aufgeteilt werde.

Die Vorsitzende bittet um Übersendung der Termine für die Wochenendöffnung, so dass die Informationen auf der Website des Ortsamtes veröffentlicht werden können.

Herr Mazur ist erfreut über die Projektentwicklung und schlägt dem Ausschuss folgende Beschlussfassung vor.

**Beschluss:** Der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beschließt wie folgt:

Der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport um Auskunft, ob und in welcher Höhe Mittel aus dem Integrationsbudget im Jahr 2017 zur Verfügung stehen. **(einstimmig)**

**Zu TOP 8: Mitteilungen des Ausschussprechers ./.**

**Zu TOP 9: Berichte des Amtes**

Die Vorsitzende berichtet über Hakenkreuzschmierereien auf dem Spielplatz Carl-Friedrich-Gauß-Straße, die von Bürgern über die Presse an das Ortsamt herangetragen wurden. Die Polizei wurde informiert und Anzeige gegen unbekannt erstattet. Der Umweltbetrieb Bremen wurde mit der Beseitigung der Schmierereien beauftragt.

Sollten zukünftig Schmierereien festgestellt werden, solle die Polizei oder das Ortsamt informiert werden.

**Beschluss:** Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. **(einstimmig)**

**Zu TOP 9: Verschiedenes**

Die nächste Ausschusssitzung findet am 01.12.2016 statt.

---

**Inga Köstner**

- Vorsitz + Protokollführung -

---

**Dieter Mazur**

- Ausschussprecher -